



Roboter Einsatz im medizinischen Sektor.

Computer steuert sanften Druck und verbessert damit den Gehrrhythmus. Der Therapeut erklärt, dass der Patient früher mühevoll 20 Schritte gehen konnte, mit dem Apparat schafft er heute 500 Schritte. Eine alte Dame kann selbst mit Stock fast nicht laufen, aber mit dem Bewegungsapparat kann sie fast normal gehen. Noch wird der Apparat nur in Rehabilitationsheimen eingesetzt, sagt die alte Dame, sie hätte diesen gerne für zu Hause. Ein Patient trägt, wenn er zu Bett geht, einen Muskelanzug. Sobald er ausatmet, beugt sich der Apparat mit ihm, beim Einatmen hebt ihn der Anzug hoch. Das spart 30 % der Muskelkraft. Seit Jahrzehnten träumt Japan von Robotern, die Jedermann zur Hilfe dienen. Professor Sugano, »Japans Roboterpapst« arbeitet daran, er räumt aber ein, dass das Ziel noch weit ist. In der Therapie muss die Maschine mit den Menschen physisch umgehen können – so weit sind wir noch nicht, sämtliche Roboter sind noch in der Testphase und stehen in den Laboren.

Aufregung bei Frau Aida, Bobbylein ist wieder zu Hause, wird er wieder funktionieren? Eine intelligente Frau, verliebt in eine Maschine. Weltweit machen sie noch keine Schlagzeilen in der Presse, der kleine Hund hier aber befriedigt rührend das Bedürfnis nach Emotionen. Es rauscht, Bobbylein hat Pipi gemacht – welch Glück! **A**

Tagebuch eines alten Narren



Der 77 jährige Icherzähler Utsugi Tokusuke berichtet in seinem Tagebuch von seiner fortschreitenden Hinfälligkeit und den vergeblichen Bemühungen diese mit modernen und traditionellen Anwendungen aufzuhalten. Seine zunehmenden Schmerzen halten ihn nicht davon ab sich in sinnlich-maoistische Phantasien zu ergehen. Objekt seiner Begierde ist die schöne Schwiegertochter Satsuko, eine ehemalige Revuetänzerin, die sich seine lüsternen Avancen zum Entsetzen seiner Familie teuer bezahlen lässt. Als der großbürgerliche Patriarch und Fußfetischist im übertragenen Sinne unter den Füßen seiner Schwiegertochter begraben werden will, verweigert sich ihm diese bei den Vorbereitungen. Die Situation scheint zu eskalieren.

Klar und schonungslos erkennt und beschreibt „der Narr“ sein kindisches Verhalten, sein unappetitliches Äußeres und seine Sehnsüchte, welche es ihm allein wert sind, weiter zu leben.

Sein geliebtes Tagebuch kann er nach einem Anfall nicht mehr weiterführen, so erzählen die Aufzeichnungen seiner Pflegerin, eines Arztes und seiner Tochter von dem weiteren Verlauf...

Der vom Autor Tanizaki Jun'ichirōs mit leiser Ironie geschriebene Roman besticht durch subtile Erotik und einem dezenten Spannungsbogen, trotz einiger Längen bei dem detailliert beschriebenen Krankheitsverlauf. Etwas langweilig, besser gesagt unpassend, ist der Schutzumschlag der Neuauflage, hier hätte man der Geschichte besser gerecht werden können, Möglichkeiten bietet der Roman genug.

Interessant sind die zahlreichen (178) Anmerkungen, die in informativer Weise Hintergrundwissen über Japan vermitteln. Zum besseren Verständnis dient auch das Nachwort von Eduard Klopfenstein, z. B. warum das Buch 1966 eine Debatte auslöste oder über die Bedeutung der Formelemente (hier die Schrift) welche bei der Übersetzung leider vollständig untergehen. **A**

Aus dem Japanischen von Oscar Benl
Kommentierte Neuauflage; 256 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
22,95Euro/23,60 (A)/29,90 (CHF)
978-3-7175-4089-2
Manesse Verlag/Random House GmbH